

**Fachbereich Rechtswissenschaft**

Prof. Dr. Thomas Vesting  
Prof. Dr. Dr. h.c. Rudolf Wiethölter  
Ricardo Campos, LL.M

## **Frankfurter rechtstheoretisches Kolloquium**

### **Die Veränderung der Staatlichkeit in der (Post-)Moderne II. Zur Transformation des modernen Staates**



(Chersones, Säulen einer Basilika aus dem 11. Jahrhundert)

Mittwochsseminar  
Sommersemester 2016

## Frankfurter rechtstheoretisches Kolloquium



Im Sommersemester 2016 veranstalten wir **Mittwochs von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr in Raum RuW 3.102 (Campus Westend)** ein rechtstheoretisches Kolloquium zum Thema:

### **Die Veränderung der Staatlichkeit in der (Post-)Moderne II. Zur Transformation des modernen Staates**

Die neuere Staatsdiskussion ist nicht nur wegen der Menge der inzwischen produzierten Literatur recht unübersichtlich geworden, ihr liegen auch große Wahrnehmungsunterschiede zu Grunde. Auf der einen Seite findet man eine Fixierung auf den Souveränitätsbegriff, die durch Arbeiten von Michel Foucault und Giorgio Agamben zur sog. ‚Biopolitik‘ geprägt ist. Hier herrscht die Vorstellung, dass die Institutionalisierung einer souveränen

Macht an der Spitze der gesellschaftlichen Hierarchie seit dem 17. und 18. Jahrhundert, seit Autoren wie Bodin und Hobbes, mit dem Übergang zur modernen (funktional differenzierten) Gesellschaft keineswegs entfallen sei. Vielmehr wird ein Form- und Funktionswandel der Souveränität unterstellt. Noch der demokratische Verfassungsstaat wird vom Ausnahmezustand und seinen Souveränitätspraktiken her gedacht, von temporären Rechtsdurchbrechungen und Rechtssuspensionen, und ‚das Lager‘ zum Nomos der Moderne erklärt. Auf der anderen Seite wird gerade eine Historisierung des Typus des souveränen Staates eingefordert. Der Staat wird zur Selbstbeschreibungsfel des politischen Systems (Luhmann) oder zu einem Governance-Staat (Schuppert), der sich dem anglo-amerikanischen Verständnis von funktionierender Regierung angleicht. Staat und Governance werden praktisch zu synonymen Ausdrücken. Der Governance-Staat interagiert primär in kooperativen Strukturen mit der Gesellschaft und ihren Organisationen, er bevorzugt kooperatives *rule-making*, übernimmt Standards und *codes of conduct* aus großen Privatunternehmen, nutzt staatliches Recht primär für die Bereitstellung von Ermöglicungsbedingungen (anstatt für Befehle) und beteiligt sich eifrig an transnationalen Regulierungsnetzwerken.

Für Studierende der Anfangssemester bietet das Seminar Einblicke in gegenwärtige Kontroversen und Entwicklungslinien des Rechts und die Möglichkeit zu einem eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten. Fortgeschrittene Studierende, LLM-Studierende, Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften und Doktoranden lädt das Seminar zum kritischen Hinterfragen ihrer „Vorverständnisse“ in der juristischen Arbeit ein und bietet dabei Gelegenheit, den Erkenntniswert bestimmter methodischer Zugänge für die eigene Qualifikationsarbeit zu prüfen. Das Kolloquium gilt als Schwerpunktbereichsveranstaltung für den Schwerpunktbereich Grundlagen des Rechts (SPB 3).

---

## Themen:

---

1. **(20.04.2016)** Dieter Grimm, Souveränität, Berlin 2009, S. 16-53.
2. **(27.04.2016)** Giorgio Agamben, Homo Sacer. Die souveräne Macht und das nackte Leben, Frankfurt am Main 2002, S. 25-80.
3. **(04.05.2016)** Thomas Lemke (2007), An indigestible meal? Foucault, governmentality and state theory, in: Distinktion. Journal of Social Theory, Vol. 8, No. 2, S.43-64.

*Herr Prof. Dr. Thomas Lemke wird anwesend sein.*

4. **(11.05.2016)** Christoph Menke, Recht und Gewalt, Berlin 2011, S. 49-69.
5. **(18.05.2016)** Bernhard Waldenfels, Sozialität und Alterität: Modi sozialer Erfahrung, Frankfurt am Main 2015, S. 176-195.

*Herr Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Bernhard Waldenfels wird anwesend sein.*

6. **(25.05.2016)** Victoria Kahn, „Hamlet or Hecuba: Carl Schmitt’s Decision“, in: dies, The Future of Illusion. Political Theology and Early Modern Texts, Chicago 2014. S. 23-53.
7. **(01.06.2016)** Gunnar F. Schuppert (2008), Was ist und wie misst man Wandel von Staatlichkeit?, in: Der Staat, vol.47, N.3, S.325-358.

*Herr Prof. Dr. Gunnar Folke Schuppert wird anwesend sein.*

8. **(09.06.2016)**
  - a. James C. Scott, Seeing like a State. How Certain Schemes to Improve the Human Condition have Failed, New Haven and London 1998, S.103-146.
  - b. Cornelia Vismann, Das Wissen des Staates. in: dies, Das Recht und seine Mittel, Ausgewählte Schriften, Frankfurt am Main 2014, S.181-187.

i. **(15.06.2016)** Niklas Luhmann, Der Staat des politischen Systems, in: ders, Die Politik der Gesellschaft, Frankfurt am Main 2000, S.189-227.

10.**(22.06.2016)**

a. Timothy Snyder, „The Auschwitz Paradox“, in: ders, Black Earth, The Holocaust as History and Warning, New York 2015. S. 207-225.

b. Karl-Heinz Ladeur, Die Textualität des Rechts. Zur poststrukturalistischen Kritik des Rechts, Weilerswist 2016, S. 272-282.

11.**(29.06.2016)** Joseph Vogl, Der Souveränitätseffekt, Zürich 2015, S. 69-106 u. 201-251 (Kap. 3 u. 6).

*Herr Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Joseph Vogl wird anwesend sein.*

### **Organisatorisches:**

Den Seminarreader können Sie gegen Ende der Semesterferien am Lehrstuhl Prof. Thomas Vesting im Sekretariat (Raum 3.110 RuW Gebäude Campus Westend) erhalten. Einen Leistungsnachweis kann erwerben, wer nach Absprache mit den Dozenten einen mündlichen Vortrag nebst schriftlicher Ausarbeitung zu einem der Texte oder einer übergreifenden, seminarbezogenen Fragestellung anfertigt. Die Arbeit sollte einen Umfang von ca. 20 Seiten haben und mit einem wissenschaftlichen Fußnotenapparat sowie einer Bibliographie versehen sein. Einzelheiten werden zu Beginn des Semesters gesondert besprochen. Zur Anmeldung und Vormerkung für eines der Seminarthemen wenden Sie sich bitte an Ricardo Campos, [campos.jura@gmail.com](mailto:campos.jura@gmail.com)